



Abend -

Zeitung.

234.

Donnerstag, am 30. September 1830.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Tb. Winkler [Tb. Hell.]

Des Wächters Rundgang.

Schweigsam naht die Nacht mit grauem Fittig,
Und die Städter ruh'n vom Werk des Tages;
Schneller eilt das Mädchen, schlank und fittig,
Gleich dem Reh, das schüchtern blickt, als jag' es;
Bleiche Flämmchen flimmern unter'm Glase,
Schwach erhellend die verwaiste Straße.

Deder wird's und öder auf den Gassen;
Laster nur und Leichtsinns leise schleichen,
Ihrem finstern Treiben überlassen,
Das sie zwingt, der Sonne auszuweichen;
Doch die Ruh' der Müden zu bewahren,
Kreuzen sich auch wohl bewehrte Schaaren.

Einsam wandelt die gewohnten Gänge
Dort der Wächter leise auf und nieder,
Stund' um Stunde künden rauhe Klänge —
Sie begleiten mahnend fromme Lieder;
Hier und dort bleibt wohl der Wächter stehen,
Sinn und lauschet, trotz des Sturmes Wehen.

„Wie sie jubeln! wie die Töne schwirren,
Wie die Paare rasch vorüberschweben!
Wie bei lautem Ruf die Gläser klirren:
Hoch läßt man die Neuvermählten leben!
Doch der Gäste brausend wildes Tosen
Stört nicht der Beglückten heimlich Rosen. —

„Leise, leise! — O, verstummt, ihr Töne!
Habet Mitleid mit gebrochenen Herzen!
Klinget sanfter, daß die Mutter wöhne:
Engelstimmen lösten ihre Schmerzen!
An des Lieblings bleicher Lippe hängen
Älternblick, mit namenlosem Bangen.

„Was ist süßer als des Kindes Lächeln,
Wenn von Mutterbrust es aufwärts blicket,
Um die Lippe spielt's wie Zephyrfächeln,
Wenn sie schmeichelnd sanft es an sich drückt;
Rosenblätter schmücken seine Wangen
Hat ein süßer Schlaf das Kind umfangen.

„Aber schrecklich zuckt es von dem Munde,
Hat der Krampf es rüchisch überfallen,
Naht der Tod dem Kind' zur nächst'gen Stunde,
Ungerührt von der Unschuld Fallen! —
Arme Ältern! blicket aufwärts, droben
Wird mit Engeln es den Vater loben. —

„Rasch vorbei hier! Wo die Zwietracht waltet,
Seh' im Geist ich grimme Flammen lecken;
Lauter, scheint's, der Hader sich gestaltet,
Nun, wohlan! mein Lied soll Euch erwecken:
Habet Acht vor Schmähen, Zorn und
Streiten,
Eintracht soll den Christen stets geleit-
ten. —

„Senke, Morgen! deine schönsten Strahlen
In die Hütte, wo des Dankes Thränen
Glänzend sich im Blick der Mutter malen
Die Geliebten froh sich, selig wähnen:
Ihrem Bunde hat ein neues Leben
Gott, in seiner Gnade, beigegeben! —

„Für ein Wesen sorgen, das sein eigen,
Das Natur und Liebe an ihn binden,
Dem sich alle Herzenpulse neigen,
In ihm seine Liebe wiederfinden:
Ist des Vaters höchstes Wonneleben,
Kindesglück sein eifrigstes Bestreben.“